



dasgesetzgottes.org

Anhang 7d: Fragen und Antworten — Jungfrauen, Witwen und Geschiedene

Diese Seite ist Teil der Reihe über die Verbindungen, die Gott akzeptiert, und folgt dieser Reihenfolge:

1. [Anhang 7a: Jungfrauen, Witwen und Geschiedene: Die Verbindungen, die Gott akzeptiert.](#)
2. [Anhang 7b: Die Scheidungsurkunde — Wahrheiten und Mythen.](#)
3. [Anhang 7c: Markus 10:11-12 und die falsche Gleichheit im Ehebruch.](#)
4. [Anhang 7d: Fragen und Antworten — Jungfrauen, Witwen und Geschiedene](#) (Aktuelle Seite).

Hier haben wir einige der häufigsten Fragen dazu zusammengestellt, was die Bibel in Wirklichkeit über Ehe, Ehebruch und Scheidung lehrt. Unser Ziel ist es, auf der Grundlage der Schrift Fehlinterpretationen zu klären, die sich im Laufe der Zeit verbreitet haben — oft im direkten Widerspruch zu Gottes Geboten. Alle Antworten folgen der biblischen Perspektive, die die Übereinstimmung zwischen Altem und Neuem Testament bewahrt.

Frage: Wie ist das mit Rahab? Sie war eine Prostituierte, und doch heiratete sie und gehört zur Linie Jesu!

„Alles in der Stadt **vertilgten** sie mit der Schärfe des Schwertes — sowohl **Männer** als auch Frauen, Junge und Alte, sowie Rinder, Schafe und Esel“ (Josua 6:21). **Rahab war eine Witwe**, als sie sich den Israeliten anschloss. Josua hätte niemals zugelassen, dass ein Jude eine heidnische Frau heiratet, die keine Jungfrau war, es sei denn, sie hätte sich bekehrt und wäre eine Witwe; nur dann wäre sie gemäß dem Gesetz Gottes **frei, sich mit einem anderen Mann zu verbinden**.

Frage: Ist Jesus nicht gekommen, um unsere Sünden zu vergeben?

Ja, praktisch alle Sünden werden vergeben, wenn die Seele Buße tut und Jesus sucht — auch Ehebruch. Doch nach der Vergebung **muss der Betreffende die ehebrecherische Beziehung, in der er lebt, verlassen**. Das gilt für alle Sünden: Der Dieb muss aufhören zu stehlen, der Lügner aufhören zu lügen, der Profane aufhören zu fluchen usw. Ebenso kann der Ehebrecher nicht in der ehebrecherischen Beziehung bleiben und erwarten, dass die Sünde des Ehebruchs nicht mehr existiert.

Solange der erste Mann der Frau lebt, ist ihre Seele mit seiner verbunden. Wenn er stirbt, kehrt seine Seele zu Gott zurück (Prediger 12:7), und erst dann ist die Seele der Frau frei, sich — wenn sie will — mit der Seele eines anderen Mannes zu verbinden (Römer 7:3). **Gott vergibt Sünden nicht im Voraus — nur bereits begangene**. Wenn jemand in der Kirche um Vergebung bittet und Vergebung erhält, aber noch in derselben Nacht mit jemandem schläft, der vor Gott nicht sein Ehepartner ist, hat er **erneut Ehebruch begangen**.

Frage: Sagt die Bibel nicht zum Neubekehrten: „Siehe, alles ist neu geworden“? Bedeutet das nicht, dass ich bei Null anfangen kann?

Nein. Stellen, die vom neuen Leben eines bekehrten Menschen sprechen, beziehen sich darauf, wie Gott erwartet, dass er nach der Vergebung seiner Sünden lebt, und **bedeuten nicht, dass die Folgen früherer Fehler ausgelöscht wären**.

Ja, der Apostel Paulus schrieb in 2. Korinther 5, Vers 17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, Neues ist geworden“, als Schlussfolgerung aus dem, was er zwei Verse zuvor (Vers 15) sagte: „Und er ist für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.“ Das hat **absolut nichts damit zu tun**, dass Gott einer Frau die Erlaubnis gäbe, ihr Liebesleben „bei Null“ zu beginnen, wie so viele weltlich gesinnte Leiter lehren.

Frage: Sagt die Bibel nicht, Gott übersehe die Zeiten der Unwissenheit?

Der Ausdruck „Zeiten der Unwissenheit“ (Apostelgeschichte 17:30) wurde von Paulus auf seiner Reise durch Griechenland gebraucht, als er zu einem Götzenvolk sprach, das **niemals vom Gott Israels, von der Bibel oder von Jesus gehört hatte**. Niemand, der diesen Text liest, war vor seiner Bekehrung in diesem Sinn unwissend.

Außerdem geht es in dieser Passage um Buße und Sündenvergebung. Das Wort deutet nicht einmal an, dass es keine Vergebung für die Sünde des Ehebruchs gäbe. Das Problem ist, dass viele nicht nur Vergebung für bereits begangenen Ehebruch wollen; **sie wollen auch in der ehebrecherischen Beziehung fortfahren** — und das akzeptiert Gott weder beim Mann noch bei der Frau.

Frage: Warum wird über die Männer nichts gesagt? Begehen Männer keinen Ehebruch?

Doch, auch Männer begehen Ehebruch, und **die Strafe war in biblischer Zeit für beide gleich**. Gott jedoch beurteilt, **wie** Ehebruch bei jedem geschieht, unterschiedlich. **Es gibt keinen Zusammenhang zwischen männlicher Jungfräulichkeit und der Verbindung von Paaren**. Es ist die Frau, nicht der Mann, die bestimmt, ob eine Beziehung Ehebruch ist oder nicht.

Nach der Bibel begeht ein Mann — ob verheiratet oder ledig — immer dann Ehebruch, wenn er mit einer Frau verkehrt, die weder Jungfrau noch Witwe ist. Wenn z. B. ein jungfräulicher Mann von 25 Jahren mit einer 23-jährigen Frau schläft, die keine Jungfrau ist, begeht der Mann Ehebruch; denn die Frau ist nach Gottes Sicht die Frau eines anderen Mannes (Matthäus 5:32; Römer 7:3; 3. Mose 20:10; 5. Mose 22:22-24).

Jungfrauen, Witwen und Nicht-Jungfrauen im Krieg

Bibelstelle	Anweisung
4. Mose 31:17-18	Tötet alle Männer und nicht-jungfräulichen Frauen. Jungfrauen bleiben am Leben.
Richter 21:11	Tötet alle Männer und nicht-jungfräulichen Frauen. Jungfrauen bleiben am Leben.
5. Mose 20:13-14	Tötet alle erwachsenen Männer. Die übrigen Frauen sind Witwen und Jungfrauen.

Frage: Eine geschiedene/getrennte Frau darf also nicht heiraten, solange ihr Ex-Mann lebt, aber ein Mann muss nicht warten, bis seine Ex-Frau stirbt?

Nein, muss er nicht. Nach Gottes Gesetz darf ein Mann, der sich aus biblischen Gründen von seiner Frau trennt (siehe Matthäus 5:32), eine Jungfrau oder eine Witwe heiraten. Die Realität ist jedoch, dass **heutzutage in fast allen Fällen der Mann seine Frau verlässt und eine geschiedene/getrennte Frau heiratet**, und dann lebt er im Ehebruch, denn vor Gott gehört seine neue Frau einem anderen Mann.

Frage: Wenn ein Mann keinen Ehebruch begeht, wenn er Jungfrauen oder Witwen heiratet — heißt das, Gott akzeptiere heute Polygamie?

Nein. **Polygamie ist in unseren Tagen aufgrund des Evangeliums Jesu** und seiner strengeren Anwendung des Gesetzes des Vaters nicht erlaubt. Der Buchstabe des Gesetzes, der seit der Schöpfung gegeben ist (*τὸ γράμμα τοῦ νόμου — to grámma tou nómu*), legt fest, dass die Seele einer Frau nur an einen Mann gebunden ist, sagt jedoch nicht, dass die Seele eines Mannes nur an eine Frau gebunden ist. Deshalb wird in der Schrift Ehebruch immer als Sünde gegen den Ehemann der Frau charakterisiert. Darum hat **Gott niemals gesagt, die Patriarchen und Könige seien Ehebrecher gewesen, da ihre Frauen bei der Eheschließung Jungfrauen oder Witwen waren.**

Mit dem Kommen des Messias jedoch haben wir das volle Verständnis vom Geist des Gesetzes erhalten (*τὸ πνεῦμα τοῦ νόμου — to pneûma tou nómu*). Jesus, der einzige Sprecher, der vom Himmel gekommen ist (Johannes 3:13; Johannes 12:48-50; Matthäus 17:5), lehrte, dass **alle Gebote Gottes auf Liebe und dem Wohl seiner Geschöpfe beruhen**. Der Buchstabe des Gesetzes ist der Ausdruck; der Geist des Gesetzes ist sein Wesen.

Beim Thema Ehebruch gilt: Auch wenn der Buchstabe des Gesetzes einem Mann nicht verbietet, mit mehr als einer Frau zusammen zu sein — vorausgesetzt, sie sind Jungfrauen oder Witwen —, **lässt der Geist des Gesetzes eine solche Praxis nicht zu**. Warum? Weil sie heute Leiden und Verwirrung für alle Beteiligten verursachen würde — und „**deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst**“ ist das **zweitgrößte Gebot** (3. Mose 19:18; Matthäus 22:39). In biblischer Zeit war dies kulturell akzeptiert und erwartet; in unseren Tagen ist es in jeder Hinsicht unangebracht.

Frage: Und wenn ein getrenntes Paar beschließt, sich zu versöhnen und die Ehe wiederherzustellen — ist das in Ordnung?

Ja, das Paar kann sich versöhnen, vorausgesetzt:

1. Der Mann war tatsächlich der erste Mann der Frau; sonst war die Ehe schon vor der Trennung nicht gültig.
2. Die Frau hat während der Trennungszeit nicht mit einem anderen Mann gelegen (5. Mose 24:1-4; Jeremia 3:1).

Diese Antworten bekräftigen, dass die biblische Lehre über Ehe und Ehebruch vom Anfang bis zum Ende der Schrift kohärent und konsistent ist. Wenn wir treu befolgen, was Gott bestimmt hat, vermeiden wir lehrmäßige Verzerrungen und bewahren die Heiligkeit der von ihm eingesetzten Verbindung.